

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	12
1 Nachkriegsliteratur: 1945–1949	15
1.1 Der Zeitraum: Aufbruch und Restauration	15
1.2 1945: Nullpunktbewußtsein	18
1.3 Die Literatur 1945/46: Kein Nullpunkt	19
1.3.1 Der Streit um Thomas Mann	19
1.3.2 'Innere Emigration' nach 1945	21
Religiöse Romane (Kasack, Langgässer)	
Lyrische Botschaften (Bergengruen, Schneider)	
Ausblick: Der Fall Reinhold Schneider	
1.3.3 Aus Exil und Emigration: Zeitgeschichte und Utopie . .	24
Zeitgeschichte aus dem Exil: 'Des Teufels General' – 'Stalingrad'	
Utopie eines Emigranten: Hermann Hesses 'Glasperlenspiel'	
1.3.4 Aus Gefängnis und Lager: Beschreibungsversuche . . .	31
Albrecht Haushofer: 'Moabiter Sonette'	
Günther Weisenborn: 'Die Illegalen'	
Ernst Wiechert: 'Der Totenwald' – Eugen Kogon: 'Der SS-Staat'	
1.4 Literatur nach der Kapitulation: 'Der Ruf' und sein Programm	35
1.4.1 Öffnung zum Westen	36
Amerikanischer Realismus	
Französischer Existentialismus	
Das Verdikt des Nihilismus	
1.4.2 Das Verbot der Zeitschrift 'Der Ruf' und die Gründung der 'Gruppe 47'	39
Die 'Gruppe 47' in der Geschichte der Bundesrepublik	
1.5 Die junge Generation schweigt nicht: „Kahlschlag“- und „Trümmerliteratur“; der „Auszug aus dem Elfenbeinturm“ . .	42
1.5.1 Die 'Generation ohne Abschied' und ihr 'Manifest' (Wolfgang Borchert)	43
1.5.2 'Draußen vor der Tür': Stationen des Grotesken	44
1.5.3 'Die Unfähigkeit zu trauern' – eine skeptische Generation?	47
1.5.4 Dominanz einer Gattung: die Kurzgeschichte	48
Wolfgang Borchert: 'Das Brot'	
Wolfdietrich Schnurre: 'Auf der Flucht'	
Heinrich Böll: 'Wanderer kommst du nach Spa. . .'	
1.6 1949: Gründung der Bundesrepublik Deutschland – Traditionalismus, Doppelleben oder Verweigerung?	53
Gottfried Benn: 'Der Ptolemäer'	
Arno Schmidt: 'Leviathan'	

2	Poetische Gegenwelten: Lyrik zwischen 1950 und 1970	57
2.1	Der zeitliche Rahmen	57
2.2	Das Bewußtsein der Modernität – Gedichte nach Auschwitz	58
2.3	„Mysterium“ der Worte – „Mit Worten schweigen“: Gottfried Benn und Wilhelm Lehmann	59
2.3.1	„Mysterium“ der Worte: Gottfried Benns ‚Probleme der Lyrik‘	59
2.3.2	„Mit Worten schweigen“: Die Konstante der Naturlyrik bei Wilhelm Lehmann	61
2.4	Die neue Naturlyrik bei Günter Eich	62
	Exkurs: Vom Papier auf das Tonband. Das Hörspiel	64
2.5	Literatur als ‚Utopie‘: Paul Celan und Ingeborg Bachmann	66
2.5.1	Dichtung nach Auschwitz: Paul Celan	66
2.5.2	„Unterwegs zur Sprache“: Ingeborg Bachmann	69
2.6	„Vergangenheit der Moderne“: Hans Magnus Enzensberger	71
2.7	Ausblick: Die politische Lyrik nach 1965	74
3	Dürrenmatt, Frisch und die Brecht-Tradition	77
3.1	Drama und Dramenautoren nach 1945	77
3.2	Dürrenmatts und Frischs Auseinandersetzung mit Brechts Parabelform	78
3.3	Friedrich Dürrenmatts Theaterkonzeption	79
	‚Die Ehe des Herrn Mississippi‘	
	‚Die Physiker‘	
3.4	Max Frischs Dramenkonzeption	83
	‚Andorra‘	
	‚Biedermann und die Brandstifter‘	
	‚Biografie‘	
4	Romane der fünfziger Jahre: Gesellschaft und Geschichte	88
4.1	Nonkonformismus im Roman	88
4.2	Die Nachkriegszeit als ‚Zeitbruch‘. Wolfgang Koeppen:	
	‚Tauben im Gras‘	90
4.2.1	Offene Situation der Krise und offene Form	90
4.2.2	Die Menschen im ‚Zeitbruch‘	91
4.3	Literatur als moralisches Engagement: Heinrich Böll	92
4.3.1	Bölls Erzählhaltung: Kritik und Sympathie	92
4.3.2	Die Perspektive von ‚unten‘	93
4.3.3	‚Utopie des Humanen‘: ‚Das Brot der frühen Jahre‘	94
4.4	Humanismus der Freiheit: Alfred Andersch	95
4.4.1	Anderschs Standort: jenseits der Ideologien	95
4.4.2	Die Entscheidung zur Freiheit: ‚Sansibar oder der letzte Grund‘	95

4.5	Erzählte Geschichte. Günter Grass: ‚Die Blechtrommel‘	97
4.5.1	Die Stellung des Erzählers: Außenseitertum und Teilhabe	97
4.5.2	Kleinbürgertum und Nationalsozialismus	98
4.5.3	Die moralische Position	99
5	Literatur als Sprachexperiment	101
5.1	Sprachskepsis nach 1945	101
5.2	Sprache als Realität und Sprachexperiment	101
5.3	Bewußtsein, Sprache, Wirklichkeit in neuer Interpretation . .	103
5.4	Konkrete Poesie	104
5.4.1	Der Begriff ‚konkret‘: Der Text als Realität	104
5.4.2	Verfahrensweisen der konkreten Poesie: Reduktion und Kombination	104
5.4.3	Die ‚Konstellationen‘ Eugen Gomringers: Das ‚absolute Gedicht‘ als Affirmation der modernen Welt	105
5.5	Sprachexperiment und antibürgerlicher Avantgardismus: Die ‚Wiener Gruppe‘	106
5.6	Literatur in der ‚nachindividuellen Epoche‘: Helmut Heißenbüttel	108
5.6.1	Zerfall des Subjekts, Versprachlichung der Welt	108
5.6.2	Literarische Sprachverwendung: Rekapitulation, Normabweichung	109
5.6.3	Autonome Welt in Sprache	110
5.7	Sprachexperimentierende Literatur und Politisierung: Peter Handke	112
5.7.1	„Natur ist Dramaturgie“	112
5.7.2	Manipulative Sprache	113
5.7.3	Die subjektive Motivation des Schreibens	114
6	Romane der sechziger Jahre: Das Wechselspiel von Fakten und Fiktion	115
6.1	Das Spiel mit Rollen (Max Frisch)	116
	‚Mein Name sei Gantenbein‘	
6.2	Beschreibung fremder Wirklichkeit (Uwe Johnson)	119
	‚Das dritte Buch über Achim‘	
6.3	Erleben und Erinnern (Martin Walser)	120
	‚Das Einhorn‘	
6.4	Romankrise und Bestseller in ungebrochener Erzähltradition .	122
7	Dokumentarische Literatur der sechziger Jahre	124
7.1	Das politische Engagement der Literatur	124
7.1.1	Das Mißtrauen gegen die Fiktion	124
7.1.2	Die historische Problematik dokumentarischer Literatur	125

7.2	Literatur der Arbeitswelt	126
7.2.1	Die 'Gruppe 61' und der 'Werkkreis Literatur der Arbeitswelt'	127
7.2.2	Die Spannung zwischen fiktionaler und dokumentarischer Darstellung der Arbeitswelt (Max von der Grün – Günter Wallraff)	128
7.3	Das dokumentarische Theater	131
7.3.1	Theorie	131
7.3.2	Geschichte und Vorläufer des dokumentarischen Theaters	131
7.3.3	Peter Weiss: Die Entwicklung bis zur ‚Ermittlung‘	132
7.3.4	Peter Weiss: ‚Die Ermittlung‘	133
7.4	„Der Tod der Literatur“	134
7.5	Die Aufhebung der Trennung von dokumentarischer und fiktionaler Literatur	135
7.5.1	Enzensbergers ‚Lebensläufe‘	136
7.5.2	Der Realismusbegriff des ‚Werkkreises‘	136
8	Das neue Volksstück	138
8.1	Die Wiederentdeckung des kritischen Volksstücks der Weimarer Republik	138
8.2	Die Wiederaufnahme der Volksstücktradition durch Sperr und Kroetz	139
8.2.1	Sperrs ‚Jagdszenen aus Niederbayern‘	140
8.2.2	Franz Xaver Kroetz: ‚Oberösterreich‘	141
8.2.3	Vergleich zwischen Sperr und Kroetz	145
8.3	Das neue Volksstück neben und nach Kroetz	146
9	Romane der siebziger Jahre: Tendenzwende	147
9.1	Der einzelne Krankheitsfall als Krankheitszeichen des Systems Fritz Zorn: ‚Mars‘	149
9.2	Lebensgeschichte und Zeitgeschichte	150
9.2.1	Franz Innerhofer: ‚Schöne Tage‘	150
9.2.2	Ingeborg Drewitz: ‚Gestern war Heute. Hundert Jahre Gegenwart‘	151
9.3	Wiedererkennen in fremder Lebensgeschichte	152
	Elisabeth Plessen: ‚Kohlhaas‘	153
9.4	Das Normale und die Sehnsucht	155
9.4.1	Nicolas Born: ‚Die erdabgewandte Seite der Geschichte‘	155
9.4.2	Otto F. Walter: ‚Die Verwilderung‘	156
9.4.3	Urs Widmer: ‚Die gelben Männer‘	157
10	Dramen der siebziger Jahre: Die Normalität des Irreseins	159
10.1	Übergang und Wandel	159

10.1.1	Tankred Dorst und Gerlind Reinshagen	159
10.1.2	Botho Strauß und Thomas Bernhard	160
10.2	Thomas Bernhard: Die Vernichtung des Menschen („Die Macht der Gewohnheit“)	161
10.3	Das „mentale Theater“ des Botho Strauß: Ästhetik der Einbildungen als Ästhetik des Verlusts („Groß und klein“) . .	164
10.4	Thomas Bernhards Lebensekel und Botho Strauß' skeptischer Realismus	169
11	Alltagslyrik	172
11.1	Ich-Erfahrung und die Verständigung mit anderen	175
11.2	Momentaufnahmen des Alltags	176
11.3	Einfaches Sprechen	178
12	Frauenliteratur	180
12.1	Rückkehr zur Mütterlichkeit (Karin Struck)	181
	„Trennung“	
12.2	Rebellion gegen die Männerwelt (Christa Reinig)	181
	„Entmannung“	
13	Literaturbetrieb in der Bundesrepublik Deutschland	183
13.1	Das Buch als Ware	183
13.2	Das kalkulierte Buch: Buchkonzerne und Kleinverlage	184
13.3	Freiheit der Kunst und Literaturförderung	185
13.4	Das Berufsbild des Schriftstellers	186
13.5	Organisation und Interessenvertretung der Schriftsteller . .	187
13.6	Arbeitskreise und literarische Gruppen	188
14	DDR-Literatur	190
14.1	Ausgangssituation: Die sowjetische Besatzungszone (SBZ) 1945–1949	190
14.2	Die DDR und ihre Kulturpolitik	191
	14.2.1 Exkurs: BPRS, Volksfrontpolitik und Realismusdebatte	192
	14.2.2 Erbpflege und „Literaturgesellschaft“	194
14.3	Die neuen Verhältnisse und der neue Mensch	195
	14.3.1 Der Aufbau-Roman (1952–1956)	196
	14.3.2 Brecht in der DDR	197
	Brechts Theaterarbeit	
	Brechts Lyrik	
	14.3.3 Brechts Schüler: 'Agrodrama' und 'Produktionsstück'	203
	Helmut Baierl: 'Frau Flinz'	
	Heiner Müller: 'Der Lohndrucker'	
14.4	Ankunftsliteratur und Bitterfelder Weg	205

Christa Wolf: ‚Der geteilte Himmel‘

Erwin Strittmatter: ‚Ole Bienkopp‘

14.5 „Konsolidierter Sozialismus“ und Selbstreflexion der Autoren 210

14.5.1 ‚Saison für Lyrik‘ 212

Volker Braun: ‚Es genügt nicht die einfache Wahrheit‘

Günter Kunert: Warnschilder und Momentaufnahmen

14.6 Postrevolutionäre Zweifel und Ausbürgerung der Ruhestörer 216

14.6.1 Private Fragen an die geschichtliche Vergangenheit . 218

Hermann Kant: ‚Der Aufenthalt‘

Christa Wolf: ‚Kindheitsmuster‘

14.6.2 Neue Leiden – neue Helden 222

Ulrich Plenzdorf: ‚Die neuen Leiden des jungen W.‘

Erich Loest: ‚Es geht seinen Gang oder Mühen in unserer Ebene‘

14.6.3 „Man hat doch einen Traum“ (Frauenliteratur) 225

Monika Maron: ‚Flugasche‘

14.7 Drama in den siebziger Jahren: Abkehr von der Gegenwart –

Mythos und Geschichte 227

Peter Hacks: ‚Adam und Eva‘

Heiner Müller: ‚Der Auftrag. Erinnerung an eine Revolution‘

14.8 DDR-Literatur – Nationalliteratur – deutsche Literatur? . . . 234

Daten der Literatur/Daten der Politik und Kulturpolitik 237

Literaturhinweise 245

Register der Autoren und Werke 251